

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

37 (13.2.1913) Zweites Blatt

Kommunalpolitik.

Bürgerauschussung in Mürsch. Am Samstag, s. d. M., fand hier eine Bürgerauschussung statt. Die Tagesordnung umfaßte zwei Punkte. Der erste Punkt betraf die innere Einrichtung des neuen Schulhauses mit einem Aufwand von 8103,17 M., der aus Grundbesitzmitteln gedeckt werden soll. Der zweite Punkt betraf die Genehmigung des Gemeindeveranschlagungs für das Jahr 1913. Der Veranschlagung weist für dieses Jahr eine Einnahme von 41 070 M. und eine Ausgabe von 71 772 M. auf. Der Mehraufwand beträgt somit 30 702 M., welcher durch Umlage gedeckt werden muß. Es werden erhoben: auf Vermögensvermögen, das 3 302 510 M. beträgt, 34 Pf. = 12 879,78 M., auf 457 800 M. Betriebsvermögen ebenfalls 34 Pf. = 1785,42 M., auf 393 060 M. Kapitalvermögen 16 Pf. = 628,22 M., auf 10 026 M. Einkommenssteuer 62,4 Pf. = 6256,22 M. Genußberechtigter Bürger sind 657 vorhanden, von jedem wird für Allmendebelastung 14,28 M. erhoben, gibt 9381,96 M. Die Einnahmerückstände betragen im Durchschnitt der letzten drei Jahre 8712,01 M. — Es war dieses Jahr das erste Mal, daß der V. A. M. eine Abschrift des Veranschlagungs zugestellt wurde, so daß sie auch die Möglichkeit hatten, den Veranschlagung gründlich durchzusehen. Das Zentrum hatte zum Veranschlagung zwei Anträge eingebracht. Es handelte sich dabei um die Zurückstellung eines vorgezogenen Brunnens und um eine Verbesserung über die Position betr. Krankeinsamlung. Der Führer des Zentrums begründete seinen diesbezüglichen Antrag mit dem Hinweis, daß das sozialdemokr. Kartell beschloßen habe, die Streichung dieses Postens zu beantragen. Von unserer Seite wurde ihm hierauf erklärt, daß unsere Fraktion vom Kartell aus nicht gebunden ist und daß aber auch das Kartell einen Beschluß nicht gefaßt habe. Man habe vielmehr Anlaß anzunehmen, daß die ganze hier interessierte Masse des Zentrums bestellte Arbeit sei. Da V. A. M. Gen. N. D. als Fraktionsredner bereits erklärt hatte, daß die sozialdem. Fraktion dem gesamten Veranschlagung zustimmen werde, zog der betriebl. Logher der Zentrums die beiden Anträge zurück. Der Veranschlagung wurde jedoch ohne Verwendung einstimmig angenommen. — Dem Bürgermeister möchten wir zum Schluß noch in Erinnerung bringen, seine als Bürgermeisterei-Kandidat gemachten Verprechungen auch zu halten und die Bürgerauschussungen so einzuberufen, daß kein Vertreter der Arbeiter durch die Teilnahme an denselben gefährdet wird.

Aus dem Veranschlagung Breiten. Nach dem Veranschlagung für 1913 wird eine Umlage von 32 Pf., wie im Vorjahre, zur Erhebung gelangen.

Aus dem Veranschlagung von Heilsheim. Der Bürgerauschussung genehmigte in seiner letzten Sitzung den Veranschlagung für 1913, der wie seither eine Umlage von 50 Pf. vorsieht. Für Straßenerweiterung und für die Vorarbeiten zu einer neuen Wasserleitung wurden je 600 M. in den Veranschlagung eingestellt.

Bürgermeisterwahl in Oberland. Bei der Bürgermeisterwahl in Döhningen wurde der bisherige Bürgermeister Habetzold wiedergewählt. — In Steißlingen wurde bei der Wahl des Ortsvorstandes der jetzige Bürgermeister Singer wiedergewählt. In diese Wahl schloß sich ein Fackelzug der Bürgerschaft und ein Bankett an.

Ein neues Krankenhaus in Schopfheim. Für das zu erbauende Krankenhaus wird die Stadtgemeinde ein Preisausgeschrieben, an welchem die Mitglieder des Oberherzoglichen Bezirksvereins des Bodischen Architekten- und Ingenieurvereins, sowie die im Biechtal anwesenden oder geborenen Architekten teilnehmen können. Die Gesamtkosten für den Neubau sind auf 370 000 M. veranschlagt. Vorhanden sind 27 000 M.; der Rest soll durch Anleihen gedeckt werden.

Aus dem Grundhalt der Stadt Wilingen. Nach dem Rechnungsbericht der Stadtgemeinde für 1911 beträgt das Vermögen der Stadt Wilingen 8 794 204 M.; das Reinerlösnis 5 400 184 M., welches eine Vermehrung von 102 043 M. erfährt. Der Gesamtumsatz der städtischen Kassen im Jahre 1911 betrug 6 136 016 M.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 13. Febr.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 6. Februar 1913.

Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für die Bebauung des alten Bahnhofsgrundes und des Festplatzes. Den Verfassern der preisgekrönten Entwürfe für die Bebauung des alten Bahnhofsgrundes und des Festplatzes (den Herren Architekten und Kunstmalern Wilhelm Lingenfelder, Architekt Ernst Stäger und Dipl.-Ingenieur Hans Schmidt) wird je ein Preis von 2000 M. nach dem Spruche des Preisgerichts ausbezahlt. Beschlußfassung über die Erwerbung der von Preisgericht zum Anlauf empfohlenen Entwürfe Nummer 13, Kennwort „Schlafende Stadt“, und 41, Kennwort „Rosa Luft und Licht, Anlagen und Gärten, weniger Straßen und Staub“, bleibt vorbehalten.

Bestellung von Lehrstellen an städtischen Schulen. Wegen Beförderung der durch das Ableben des Herrn Prof. Dr. Franz Heubaus an der Goethe-Hochschule erledigten Professorenstelle wird dem Herrn Ministerium des Kultus und Unterrichts Vorschlag nach Antrag des Anstaltsbeirats gemacht. — In Uebereinstimmung mit dem Verbot der höheren Mädchenschulen wird vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Ministeriums des Kultus und Unterrichts beschlossen, die durch Austritt der Gewerkschaftslehrerin Elise Schöpfer aus dem Schuldienst auf 31. März d. J. an der Hochschule zur Erledigung kommende Stelle einer Gewerkschaftslehrerin der z. B. an der städt. Volkshochschule auszufüllen. Die Stelle wird dem durch den Ausschuss der Gewerkschaftslehrerinnen Matilde Kies zu übertragen.

Kinderheim. Vor kurzem sind dem Oberbürgermeister von Ingenuum 1000 M. für einen wöchentlichen Zweck übergeben worden. Es wird beschlossen, diese Summe zur Anschaffung von Tiro- und Spielgeräten für das städtische Kinderheim zu verwenden.

Städtische Beiträge. Für den Verkehrsverein wird auch im Entwurf des diesjährigen Gemeindeveranschlagungs ein Beitrag von 5000 M. vorgezogen. — Aus Mitteln des Grafen von Hohenhausen werden auch dieses Jahr 700 M. der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, Bezirksverein Karlsruhe, zur Unterstützung bedürftiger Kriegsinvaliden zur Verfügung gestellt.

Auszeichnung von Feuerwehrmännern. Einer Anzahl von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren hier und in den Vororten wird das Ehrenzeichen der Stadtgemeinde für 20- und 40jährige Dienstzeit verliehen.

Verlegung eines Verbindungsweges zwischen Frödel- und Siemensstraße. Die Verhandlungen mit den Angrenzern wegen Verlegung des Geländes zur Verlegung eines Verbindungsweges zwischen Frödel- und Siemensstraße sind ihrem Abschluß nahe. Voraussichtlich wird in der alternativen Zeit mit der Herstellung des Weges begonnen werden können.

Erweiterung des städt. Kabelnetzes. Für die Verlegung eines elektrischen Kabels in der Herberstraße und die Verlängerung des Kabels in der Herberstraße bis zur Morgenstraße zwecks Anschlusses weiterer Grundstücke an das städt. Elektrizitätsnetz werden 3050 M. aus dem zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

Räumeverkauf. Die auf der westlichen Seite der Stlingerstraße zwischen Reben- und Poststraße stehenden Räume (17 Ulmen, Nutholzstämmen) werden auf dem Stad an L. Hötting in Blankenloch (Höchstbietenden) verkauft.

Badischer Verbandstag der Tapezierer, Sattler und Dekorateur. Unter starker Beteiligung wurde am Sonntag hier der 1. Verbandstag des badischen Landesverbandes der Tapezierer, Sattler und Dekorateur abgehalten, zu welchem u. a. Vertreter des Groß- und Landestapezierervereins, des württembergischen Landesverbandes der Tapezierer und Dekorateur und des Verbandes bad. Handwerkervereinigungen erschienen waren. — Der Vorsitzende des Verbandes, Kiepp aus Forstheim, leitete die Tagung mit einem Vortrag über die Entwicklung und Ziele des Verbandes ein. Die guten Anfänge der Organisation ließen erwarten, daß der Verband sich auch weiter gut entwickle. Er zählt heute gegen 300 Angehörige. — Sodann hielt Herr Dr. Fischer aus Stuttgart ein Referat über „Kann dem Handwerkerstand noch geholfen werden?“. Der Redner verwies besonders auf den Zusammenbruch von beruflichen Organisationen, die allein geeignet seien, die Bestrebungen des Handwerkers zu unterstützen. Der Redner betonte ferner das Submissionswesen und die Notwendigkeit der Gründung von Ein- und Verkaufsgenossenschaften. — Mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem Umzug durch die Stadt fand die Tagung ihr Ende.

Hauptversammlung des Verbandes badischer Innologischer Vereine. Am Sonntag nachmittag fand hier die Hauptversammlung des Verbandes badischer Innologischer Vereine statt, die von Delegierten von 14 Vereinen besucht war. Nicht erschienen waren 5 Vereine. Der Verbandsvorsitzende Geh. Oberregierungsrat Dr. Meidardt aus Heidelberg eröffnete die Tagung und erteilte dem Geschäftsführer des Verbandes Herrn Jaffner das Wort zur Berichterstattung über die Verbandsgeschäfte im Jahre 1912. Dem Verbande sind 8 Vereine neu zugegangen, wodurch sich die Mitgliederzahl von 1304 auf 1500 erhöht hat. Neu angegemeldet haben sich 2 Vereine, der Polizei- und Schutzmannsverein für das Großherzogtum Baden und der Verein Hundesport Baden-Baden. Aus der Verbandsstätigkeit sind besonders zu erwähnen 2 Ausstellungen, 4 Schauen, 3 Festgebührendenführungen, 1 Jagdunbrennung, 3 Rattenräugerprüfungen, wobei im Ganzen 242 Hunde vorgeführt wurden.

Den Kassendirektor ersetzte der Verbandskassier Oesterling. Die Einnahmen betrugen 408 M., die Ausgaben 442 M. Das Verbandsvermögen beläuft sich auf rund 431 M. — Die für Ende September oder Anfang Oktober geplante internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen seitens des 1. bad. Innologischen Vereins in Karlsruhe und des 1. Karlsruher Innologischen Vereins wird als Verbandsausstellung anerkannt. — Hierauf wurde ein Antrag angenommen, der dahin ging, daß zugunsten der Verbandskasse pro Hund bei jeder Schau und Ausstellung 10 Pf. an die Verbandskasse abgeliefert werden müsse. Dafür leistet der Verband an den Verein, der eine Verbandsausstellung genehmigt erhalten hat, 150 M. aus der Verbandskasse. — Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten wurde dem Gesamtverband für seine Mitwirkung Dank ausgesprochen.

d. Unterhaltungsabend des Vereins Volksbildung. Im kleinen Festsaal, der bis auf den letzten Platz besetzt war, veranstaltete Sonntagabend der Verein Volksbildung einen Unterhaltungsabend, der unter Mitwirkung der Großh. Hofkapellmeisterin Fräulein Hedwig Solm, der Pianistin Fräulein Tina Koch, Herren Karl Högele (Lauten) und Hermann Krieger (Klavierbegleitung) einen äußerst gelungenen und stimmungsvollen Verlauf nahm. Namentlich das weibliche Element war sehr vertreten. Fräulein Tina Koch erntete mit ihrer feinen Auffassung und gewandter Federzeitung den Klavierarrangements, sie spielte Chopin, Moszkows und G. W. v. Weber lebhaften Beifall. Auch die zu Herzen gehenden Rezitationen des Fräulein Hedwig Solm: „Mütterchen weint, Mädchen lacht“, „Das Mädchen vom Glück“ und „Schön Rottau“ wurden allseitig lebhaft applaudiert. Allgemein gefielen auch die aus „Spielmanns Lust“ von Herrn Högele vorgelesenen Proben zur Lauten unter der sich dem Lautenspiel fein anpassenden Klavierbegleitung des Herrn Hermann Krieger. Den verbindenden Text zu den Liedern sprach Fräulein Koch. Besonders Eindruck machte das netze Liedchen „Wer sitzt unter Kiefernbaum“. Die Vortragenden mußten wiederholt vor die Klampe treten, um sich für den stürmischen Beifall zu bedanken. Auch die weitere Darbietung des Fräulein Tina Koch „Konzertstunde des-dur“ von Fr. Liszt fand ein dankbares Publikum. Viel Heiterkeit und Beifall lösten die weiteren Rezitationen von Fräulein Koch aus, so besonders „Klein Hänschen“, „Ein Kunstwerk“, „Die kleine Philosophin“. Die Vortragende mußte sich auch öfters für den rauschenden Beifall bedanken. Einen besonderen Kunstgenuss bot der letzte Punkt des Programms: „Spiele aus Leib“. Herr Högele (Lauten), Fräulein Koch (Rezitation) und Herr Krieger (Klavier) schilderten des Spielmanns unglückliche Liebe, der zum Schluß seine Laute zerbrach und aus der Ferne der Jammerschmerz sein letztes Lied erteilte.

Hingen läßt. Besonders Herr Högele verband es mit seiner klangvollen Stimme und seinem gefühlvollen Vortrag, die Hörer zu fassen. Der reiche Beifall galt sowohl den Mitwirkenden als auch dem Vorstand des Vereins Volksbildung, der seinen Mitgliedern einen so schön, gemüthlichen und künstlerisch gehaltenen Abend bereitet hat.

Handelsjahresschule der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. Die Handelsjahresschule der Stadt Karlsruhe, eine besondere Abteilung der städtischen Handelsschule, schließt ihr laufendes Schuljahr am 15. März d. J. In den beiden Parallelklassen der Handelsschule wurden 55 Knaben und Mädchen, die der Volksschulpflicht entwachsen sind, in 33 Wochenstunden unterrichtet. Der Handelsjahresschule fällt die Aufgabe zu, junge Leute, die sich dem kaufmännischen Berufe zuwenden wollen, vor ihrem Eintritt in ein Geschäft mit einer gründlichen theoretischen Ausbildung zu versehen und ihnen einen Lebenslauf über das Gesamtgebiet des Handels, seine Einrichtungen und Hilfsgegenstände zu geben. Die hier vorbereiteten Schüler werden nach ihrem Eintritt in die kaufmännische Lehre rasch in die Verhältnisse der Praxis einleiten. Lehrlinge, die diese Schule absolviert haben, können von Beginn der Lehrzeit an zu wirtschaftlichen Arbeiten verwendet werden. Nach erfolgreichem Besuche der Handelsjahresschule haben die Handelsschüler (männlichen und weiblichen Geschlechts) während zwei weiteren Jahren besondere Fachkurse der Handelsschule, jedoch in nur dreiwöchentlichen Stunden zu besuchen. Diese 3 Wochenstunden in den Fortbildungskursen werden außerhalb der regelmäßigen Geschäfts- und Bürozeit erteilt, so daß der Lehrling in dem früheren Handelsjahresschüler einen Lehrling erhält, dessen geschäftliche Tätigkeit durch den Besuch der Handelsschule keine Unterbrechung mehr erleidet. Die spezielle Vorbereitung und die bessere Verwendbarkeit der Handelsjahresschüler für die kaufmännische Tätigkeit findet ihren besonderen Ausdruck in der Tatsache, daß die Prinzipale in der Regel für diese Lehrlinge, die Dauer der sonst dreijährigen Lehrzeit auf zwei Jahre ermäßigen.

Vielleicht leisten wir den Herren Prinzipalen, die an Oftern dieses Jahres Lehrlinge einzustellen wünschen, einen Dienst, wenn wir sie auf die demnächst abgehenden Handelsjahresschüler aufmerksam machen. Das Rektorat der städtischen Handelsschule — Gartenstraße 22 — ist zu weiterer Auskunft gerne bereit. Eltern, die ihre an Oftern aus der Volksschule zur Entlassung kommenden Söhne oder Töchter der städtischen Handelsschule zuführen wollen, betreiben wir auf das betreffende Material, das wir im Anzeigeteil dieser Zeitung zu Anfang dieser Woche brachten.

Neues vom Tage.

Junger Mörder.

Blauen i. S., 8. Febr. Der 16jährige Kaufmannslehrling Käbald von hier, der am 4. Januar seinen 14jährigen Lehrkollegen Gade durch Beiliebe getötet hatte, worauf er ihm 850 M. Geschäftsgelder raubte, wurde vom Jugendgericht des hiesigen Landgerichts wegen Mordes in Zusammenhang mit schwerem Raube, Unterschlagung und Betrug zu der höchst zulässigen Strafe von 16 Jahren Gefängnis verurteilt. Käbald hatte Vermögensgelder unterschlagen und sich von seinem Onkel zur Deckung des Mantos Geld geliehen. Um diesen Betrag bedenk zu können, hat er den Raubmord begangen.

Kreisliche Jrenfürsorge.

Berlin, 8. Febr. Heute vormittag sollte der in dem Saale Friedrichstraße 20 wohnende Kellner Otto Paul, der vor einigen Monaten aus der Jrenanstalt Dallwitz entflohen war, auf Anordnung der Behörde festgenommen und wieder in die Jrenanstalt gebracht werden. Paul lebte sich gegen die Beamten, die ihn aus der Wohnung abholen wollten, mit einem Revolver zur Wehr. Der Kriminalhauptmann Beck sah sich im Notwehr gezwungen, auf Paul zwei Schüsse abzugeben, durch die Paul tödlich verletzt wurde.

Spanische Schatzgräber.

Madrid, 10. Febr. Eine große Schatzgräberbande ist hier von der Polizei aufgehoben worden. Sie operierte schon seit 8 Jahren. Zahlreiche Leute, besonders Ausländer, sind von ihr gebrandschlagen worden. Das Oberhaupt der Bande, ein gewisser Rico, unterhielt ein zahlreiches Bureaupersonal und ließ sich die Ankunft seiner Opfer an falsche Adressen telegraphieren. Die Telegramme wurden ihm von bestohlenen Telegraphenboten zugestellt. Rico, mehrere Mitglieder seiner Familie, sein Bureaupersonal und die Telegraphenboten wurden verhaftet.

Geschäftliches.

Sie schlagen die Hände über dem Kopf zusammen vor Verwunderung, wenn Sie die Wirkung des selbsttätigen Waschmittels „Perfil“ einmal an Ihrer eigenen Wäsche erproben. Lösen Sie das „Perfil“ in kaltem, höchstens lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legen die Wäsche sofort hinein und bringen sie langsam zum Kochen. In der waldenden Perfillauge verbleibt die Wäsche 1/2—1 Stunde, dann hebt man den Kessel vom Feuer und läßt die Wäsche eine Zeitlang in der Perfillauge ausziehen. Nach zweimaligem Ausspülen, das erste Mal nach Möglichkeit in warmem Wasser, hat man ohne eine Bürste, ohne Nachbrett, ohne irgend einen Zusatz von Seife usw. eine tadellos sauberere Wäsche von schmeieriger Weiße und dem frischen Geruch der Rasenbleiche. Wer mit „Perfil“ wäscht, bewahrt seine Wäsche vor jedem Verschleiß!

Am Brunnen vor dem Tore
Spielt eine Kinderdar,
Da war auch Seilers Lore
Mit ihrem Bruderpaar.
Und alle spielten fröhlich,
So recht nach Kinderart;
Klein-Lore war ganz selig,
Doch als der Mittag naht,
Ergreift sie ihre Puppe
„Nach Hause!“ rief der Wicht:
„Denn gibts Korr-Spatzsuppe,
Das ist mein Leibgericht!“

SINNER'S Back-Pulver :: Pudding-Pulver
Vanillin-Zucker :: Rote Grütze
Cremepulver :: Einmachepulver
Vanille-Saucen-Pulver etc. sind Qualitäten.

Gesellschaft für-Brauerei, Spiritus- und Presshefe-Fabrikation vormalis-G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Knorr

Blumenkohl-Suppe, hergestellt aus feinstem, frischem Blumenkohl. Ein Würfel für 3 Teller 10 Pfennige.

5139

Bekanntmachung.

Der Badische Frauenverein (Unterabteilung Mädchenfürsorge) errichtet mit Unterstützung der Stadtgemeinde im 1. Stock des Hauses Kriegstraße Nr. 48 eine Kochschule, in welcher hier wohnhafte Mädchen im Alter von 17, mindestens aber 16 Jahren, eine billige Ausbildung in Kochen und Hauswirtschaft erhalten, die sie zur Übernahme einer Dienststelle als Köchin befähigt. Näherlich werden zwei Kurse von 6 Monaten Dauer und zwar für je 12 Schülerinnen veranstaltet. Die Teilnehmerinnen haben als Entgelt für ihr Mittagessen 40 Pf. für den Kurs in der Teilbetriebe von je 10 Pf. zu entrichten. Für unermittelte Mädchen, welche an den Kursen teilnehmen wollen, entrichtet eventuell auf Ansuchen die Armenverwaltung diesen Betrag. Der erste Kurs wird voraussichtlich anfangs April ds. J. eröffnet werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem im April ds. J. beginnenden 1. Kurs werden in der Zeit vom 13. bis einschließlich 22. Februar ds. J. beim Sekretariat des Volksschulrektors (Gebel-Schule, Kreuzstraße Nr. 15, 3. Stock, Zimmer Nr. 27) während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

Karlsruhe, den 7. Februar 1913.

Der Stadtrat: Dr. Kleinschmidt. Neudorf.

Bruteier

von nachverzeichnetem Kassegeflügel werden abgegeben: Gellfarb, Suiser, helle Pragma, rote Rhode Islands, weiße und Gold-Whandottes, rotgefärbte Yokohama, Preis per Stück 40 Pf.; dunkelgelbverberte Plymouth-Rocks, gelbe Italiener, Chamois-Paduauer, gelbe Orpington, Preis per Stück 30 Pf.; schwarze Minorca, Gold-Sebright-Saatam, Hamburger Goldsprenkel, Hamburger Silberlack, Preis per Stück 25 Pf.; rebbunfarb. Italiener, weiße Italiener, schwarze Dantam, Preis per Stück 20 Pf.; Pelings, Rouens bunte und weiße Wifam und indische Lauf-Enten, Preis per Stück 25 Pf. Versand nur gegen Nachnahme. 5289 Für Verpackung bis zu 12 Stück werden 50 Pf. berechnet.

Städt. Gartendirektion.

Grosse Gelegenheitsposten

in 5137

Schuhwaren.

Damensstiefel von Mk. 4.50 an auch mit Derby und Lackkappe.

Herrenstiefel amerik. Façon, mit Derby u. Lackkapp. Mk. 5.50

Kinderstiefel und Arbeiterstiefel enorm billig.

Konfirmanten- und Kommunikantenstiefel in grosser Auswahl von Mk. 4.50 an

Schuhhaus Hansa

Tel. 1627. Karlsruhe. Tel. 1627. Ecke Markgrafen- u. Kronenstrasse.

Carl König

Dentist.

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b. Telephon 2451.

Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen.

Man erhält also für Eine Mark

Ein Pfund Butter	hat einen Fettgehalt von ca. 85%	Ein Pfund kostet Mk. 1.50
Palmona	von ca. 90%	0.90
Palmin	von 100%	0.75

0,56 1,00 1,33 Pfund Speisefett

Vornehm

wirkt ein gartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, samtartige Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Stearns-Pf. -Milch-Sette à St. 50 Pf., ferner macht der Dada-Cream rote und rissige Haut in einer Nacht weich und samtartig. Jede 50 Pf. bei: Carl Roth, Hofstr. 223, S. Bieler, Kaiserstr. 223, Otto Fischer, Karlsruh. 74, Internat. Apotheke Kaiserstr. 80 sowie in allen anderen Apotheken in Gröningen: Hans Joseph in Wülzburg: Strauß-Drug.

Musik-Unterricht

in Klavier, Violine, Harmonium erteilt sehr gründlich konserveratorisch gebildeter Musiklehrer. Honorar monatlich 6 Mark. Unterricht wöchentlich 2 halbe Stunden. Kein Klassen-Unterricht, nur Einzel-Unterricht. Gefällige Annahmungen: Hirschstraße 118, 4. Stock. 5249

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten vom 2. bis 5. Februar. Karl Friedrich, V. Friedr. Roth, Verwaltungsaussch. - Köthen, V. Adolf Friß, Cypier. - Wilhelm Schmidt, V. Wilh. Strathaus, Maschineninsp. - Helene, V. Adolf Klein, Kaffendienst. - Wilh. Karl, V. Wilhelm Mathis, Schlosser. - Liselotte Katharina, V. Carl Schumacher, Kaufmann. - Hermann Gottfried, V. Eug. Lamsche, Zimmermann. - Hildegard, V. Alois Dümmling, Kaufmann. - Hedwig Emilie, V. Friedrich Müller, Elektromonteur. - Friedrich, V. Konrad Winterer, Schriftsteller. - Werner Eugen Hofmann, V. Wilhelm Kühn, Oberrevijor.

Ehegeschickungen vom 8. Februar. Nilsen Wählfheit von Sandweier, Fabrikarbeiter hier, mit Maria Kraft von Malsch. Winfried Joller von Waldshut, Kaufmann hier, mit Elsa Jeyner von hier. - Michael Knittel von Kroenheinstetten, Schlosser hier, mit Rosa Köhler Witwe von Rauenberg. - August Kochbeder von hier, Maschinist hier, mit Marie Stetter von Rohrbach. - Adolf Rauch von hier, Schlosser hier, mit Emma Vohard von Odenheim. - Franz Loos von Schönbad, Kaufmann hier, mit Maria Huberl von Königswarter. - Franz Hed von Egesheim, Fabrikarbeiter hier, mit Emilie Joss Witwe von hier.

Todesfälle vom 6. bis 8. Februar. Wilhelm Streib, Buchbinder, Chemann, alt 67 J. - Karl Jmmendörfer, Privat, Chemann, alt 64 J. - Walter, alt 1 Mon. 23 Tg., V. Hermann Geiz, Eisenreder. - Friedrich, alt 2 Tg., V. Konrad Winterer, Schriftsteller. - Josefina Gafner, alt 26 J., Ehefrau des Kaufmanns Emil Gafner. - Leopold Stori, Landwirt, Witwer, alt 73 J. - Agnes Kiecherer, alt 51 J., Ehefrau des Maschinenarbeiters Georg Johann Kiecherer. - Luise Weber, alt 60 J., Ehefrau des Versicherungsbeamten Friedrich Weber. - Jakob Schäfer, Tagelöhner, Witwer, alt 77 J.

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.

Geburten vom 2 bis 4. Februar. Luise Elisabeth, V. Adolf Heß, Schlosser. - Walter, V. August Gmüß, Metallschleifer. - Emil Alexander, V. Emil Böjer, Fabrikarbeiter.

Ehegeschickungen vom 1. Februar. Carl Schmidt von Renschen (Amt Röhren), Grenzaufsicher, und Lina Luise Sophie Zipper von hier. - Anton Maiber von Malsch (O. A. Spai-lingen, Witzg.), Expedient, und Maria Anna Krager von Sandweier (Amt Baden). - Otto Jitz von hier, Schlosser, und Emma Wilhelmina Krupp von Bergausen (Amt Durlach).

Sterbefälle vom 4. Februar. Elsa Elisabeth, V. Jakob Kirchner, Fabrikarbeiter, 1 J. 9 Mon. alt. - Emilie Luise geb. Schöff, Ehefrau des Johann Peter Fuhrer, Kaufm., 41 J. alt.

Bergebung von Fuhrleistungen.

Die Fuhrleistungen für die städtische Straßenreinigung und Müllabfuhr sollen vom 1. April 1913 an neu vergeben werden. Schriftliche Angebote sind bis spätestens Mittwoch den 26. Februar 1913, vormittags 10 Uhr, mit entsprechendem Aufschlag versehen, verschlossen bei dem unterzeichneten Amt einzureichen, wozu auch die Bedingungen und Angebotsvorbrude abgegeben werden. 5200 Karlsruhe, den 10. Febr. 1913. Städt. Tiefbauamt.

Städt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante Wannenbäder. I., II. und III. Klasse. Für Herren und Damen geöffnet von vormittags 7/8 bis abends 8 Uhr, sowie Sonntags 7/8 bis 12 Uhr. Samstags eine Stunde länger, auch über Mittag geöffnet. 7192

Brantlente

erhalten für 545 Mk. eine komplette Brautausstattung. Dieselbe besteht aus: Schlafzimmern: 2 engl. Bettstellen, 2 Patentbetten, 2 dreiteiligen Wairaten, 2 Schoner, 2 Koffer, 1 zweifach Kristallglas, Waschkommode mit weißer Marmorplatte, Toilettenstühle, Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Stühle, Handtuchständer. Wohnzimmer: Tisch mit Eisenplatte, 4 Stühle, Vertiko mit Kristallfacettglas, Handschuhkasten. Küche: Küchenschrank mit Messingverglasung, Tisch, 2 Stühle, Feder, Schaff. Mit 2 Oberbetten und 4 Kissen 80 Mk. höher. Die Möbel sind neuhaus poliert und geben für solide Ware extra Garantie. Können auch längere Zeit zurückgestellt werden. 4907 Möbelhaus 22 Waldstraße 22.

Reparaturen an Uhren, Brillen, Goldwaren etc. übernimmt bei bester Ausführung H. Meißburger, Uhrmacher, u. Optiker Durlach, Hauptstr. 38.

Verkaufe

billig gebrauchte, noch sehr gut erhaltene Herren-Schube. D. Turner, Scheffelstr. 64.

Ausgekamte Haare

werden fortwährend angeliefert und gut bezahlt. Fortstraße 19, Feilengeschäft.

Wilh. Eckert,

Uhrmacher, Marienstr. 20, neb. dem Apollo-Theater empfiehlt sein Lager in Taschen- u. Wanduhren Billige Reparatur-Werkstätte, Trauringe, 8 u. 14 Kar. gestempelt, das Paar v. 12-27. Stricken u. Zwicker.

Verkaufe

fortwährend gut erhalten. Herren- und Frauenkleider, gut gemachte Schuhe, Stiefel in eigener Schuhmacherwerkstatt. 13 Frau Streckfuß, Durlacher Fortstraße 79.

25

Marktägl. Verdienst d. Bestm. m. Patentartikel für Herren-Neubestellfabrik mit Mittweida-Marktschach Nr. 145

Maschinenschriftliche

Per viel fältigungegen aller Art schnell und zuverlässig 4237 Reifenstraße 3, 2. St.